



Medieninformation 06/2021

Magdeburg, 23. Juni 2021

Zukunft braucht Bildung!

Die geplanten Streichungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bedrohen die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Qualifizierter Berufsnachwuchs ist für die regionale Landwirtschaft so wichtig wie Regen und Sonne. Die Anforderungen an Landwirtinnen und Landwirte wachsen stetig. Nicht nur für die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter von Morgen ist daher eine gute Ausbildung, ob klassische duale Ausbildung, Fachhochschule oder Universität, unverzichtbar. Dafür müssen Angebote gemacht werden und das sicherzustellen ist Aufgabe von Landes- und Hochschulpolitik.

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. stellt sich hinter das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften (IAEW) der MLU. Das IAEW hat in einer Mitteilung gewarnt, dass die vom Rektorat geplante „Profilschärfung und Haushaltskonsolidierung“ die Zukunft des Studienbereiches in hohem Maß gefährdet. Die MLU ist in Mitteldeutschland die einzige Universität mit einem agrarwissenschaftlichen Institut.

Sven Borchert ist 1. Vizepräsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, Betriebsleiter und Absolvent der MLU. Er unterstreicht: „Wir brauchen unbedingt starke und vielfältige Bildungs- und Forschungseinrichtungen für die Landwirtschaft in Mitteldeutschland. Wenn junge Abiturienten für ihr Studium in andere Bundesländer müssen, weil hier keine Angebote bestehen, brauchen wir uns nicht über Abwanderung junger Menschen wundern. Sie werden in unseren Betrieben fehlen.“

Anlage

Stellungnahme zum Rektoratsplan „Profilschärfung und Haushaltskonsolidierung“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Das Rektorat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) hat am 02.06.2021 sein Konzept zur „Profilschärfung und Haushaltskonsolidierung“ dem Senat der MLU vorgestellt. Der Grund dafür liegt in einer jährlichen Unterfinanzierung der Universität in Höhe von 15 Millionen Euro.

In diesem Konzept sind unter anderem auch weitreichende Veränderungen für das Institut der Agrar- und Ernährungswissenschaften beschrieben. Demzufolge sollen drei Professuren gestrichen werden und auch der geplante Abbau von universitätsweit 100 wissenschaftlichen Mitarbeitern wird nicht spurlos am Institut vorbeigehen. Darüber hinaus sollen bewährte Strukturen, wie die Einbindung in die Naturwissenschaftliche Fakultät III, mit den Fachbereichen Informatik und Geowissenschaften verändert werden.

Der landwirtschaftliche Berufsstand möchte an dieser Stelle unserer amtierenden und der zukünftigen Landesregierung ausdrücklich darlegen, dass in Zukunft die Ausbildung und die universitäre Forschung gestärkt werden muss. Der Bedarf in der Landwirtschaft wird eindringlich seit Jahren stabil mit über 200 jährlichen Neueinschreibungen für die agrarwissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge belegt. Die Absolventinnen und Absolventen sind für den landwirtschaftlichen Sektor von hoher Relevanz, da sie in ihrem weiteren Berufsleben den Forschungsstandort Sachsen-Anhalt voranbringen und den Fortschritt überregional in die Praxis transportieren. Heute wie auch in der Zukunft ist ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen in den Leitungsebenen der landwirtschaftlichen Betriebe sowie im vor- und nachgelagerten Bereich in Sachsen-Anhalt und Mitteldeutschland zu finden.

Die vielfältigen Herausforderungen in der Landwirtschaft, seien es u.a. Biodiversitätsfragen, der Klimawandel oder die flächengenaue Präzisierung der Technik für eine ressourcenschonende Landbewirtschaftung, können nur wissenschaftlich fundiert bearbeitet und unterstützt werden. Dafür benötigt Sachsen-Anhalt, als wichtiges Agrarland, weiterhin ein starkes und leistungsfähiges Institut der Agrar- und Ernährungswissenschaften am Standort Halle. Die MLU ist der einzige universitäre Ausbildungsort im Bereich Agrarwissenschaften für ganz Mitteldeutschland und es ist die älteste Agrarfakultät in ganz Deutschland.

Aus Sicht des landwirtschaftlichen Berufsstandes ist ein Absinken der Vielfalt der Lehre am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften und damit auch deren Auswirkungen auf das Ausbildungsniveau zwingend abzulehnen. Das Institut muss konkurrenzfähig und attraktiv für Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrende bleiben und nachhaltig

ökonomisch gestärkt werden. Damit das unter den zehn deutschen Universitäten mit agrarwissenschaftlichen Ausrichtungen gelingt, sind die Professuren in den Bereichen der Agrartechnik, Agrarmeteorologie, Tierzucht sowie Tierhaltung von richtungsweisender Bedeutung. Eine Reduzierung der Professuren aus haushälterischen Gründen ist für die unterzeichnenden Interessenvertreter nicht hinnehmbar. Der mögliche Schaden, der daraus resultieren kann, würde das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften nachhaltig so weit beeinträchtigen, dass eine Fortführung in der Zukunft zweifelhaft ist. Das ist zu verhindern. Die Voraussetzungen für eine ausgezeichnete Lehre sind an der MLU gegeben und müssen genutzt werden. Im Zuge der gesellschaftlichen Verantwortung, die der landwirtschaftliche Berufsstand bereit ist zu tragen, bitten wir gemeinsam und solidarisch unsere amtierende und die zukünftige Landesregierung, eine finanziell tragfähige Lösung für das Institut und die MLU, im Dialog mit allen Partnern zu erarbeiten und zügig umzusetzen.

Die Stellungnahme wurde gemeinsam erstellt durch:

- Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Thüringer Bauernverband e.V.
- Sächsischer Landesbauernverband e.V.
- LSV Deutschland IG Sachsen-Anhalt
- Land schafft Verbindung-Thüringen
- Land schafft Verbindung Sachsen e.V.
- Deutscher Bauernbund e.V.
- Freie Bauern Deutschland GmbH
- Familienbetriebe Land und Forst Sachsen-Anhalt e.V.
- Familienbetriebe Land und Forst Sachsen und Thüringen e.V.

Folgenden Ministerien wurde die Stellungnahme zugesandt:

- Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministerium der Finanzen Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt